Merkblatt Zufütterung von Igeln

Igelhilfe Baselbiet

Igel in Not: Richtig helfen, wenn die Natur nicht mehr reicht!

Der Igel ist ein einzelgängerisches, dämmerungs- und nachtaktives Wildtier und Insektenfresser. Sein Biorhythmus ist an die natürlichen Jahreszeiten angepasst, seine Überlebensstrategie besteht seit Millionen Jahren. Diese bewährten Eigenschaften müssen auch in Zukunft erhalten bleiben.

Der Rückgang der Population des Europäischen Braunbrustigels ist unbestritten und wird durch verschiedene menschengemachte Faktoren direkt und indirekt verursacht. Der wissenschaftlich belegte, dramatische Insektenschwund stellt für den Insektenfresser eine riesige Herausforderung dar. Igel stehen inzwischen auf der Roten Liste der potentiell gefährdeten Arten, was bedeutet, dass ihre Bestände überwacht werden müssen und Maßnahmen zum Schutz dieser Tiere notwendig sind. Vielen Menschen ist dies bewusst und sie haben das Bedürfnis, Igeln zu helfen. Dieses Bedürfnis ist nachvollziehbar, da Igel oft direkt vor unseren Augen in Notlagen geraten, insbesondere in städtischen Gebieten, wo einerseits natürliche Nahrungsquellen knapp sind, und viele menschengemachte Gefahren lauern. Eine einfach durchzuführende Massnahme Igeln zu helfen ist die gezielte und moderate Fütterung.

Gleichzeitig ist das Thema der Fütterung von Igeln sehr kontrovers und emotional aufgeladen. Experten und Laien sind sich über Nutzen und Schaden uneinig.

Wann ist Füttern sinnvoll und wie geht es richtig?

- ✓ **Das richtige Futter:** Am besten eignet sich hochwertiges Katzenfutter (bei Nassfutter ohne Gelee oder Sauce) mit einem Fleischanteil von über 70%. Rührei ohne Gewürze, leicht angebratenes Hackfleisch und Insekten (Mischung aus Mehlwürmern und Soldatenfliegenlarven). In unserer Rubrik Produkte – Igelhilfe Baselbiet finden Sie die beiden guten Igelfutter welche wir auch in unseren Stationen verwenden. Beginnen Sie bei mageren Igeln mit sehr kleinen Portionen (20–30g), um das sog. Refeeding-Syndrom zu vermeiden. Steigern Sie die Menge langsam. Falls der Igel stark abgemagert oder tagaktiv ist muss er in eine Igelstation gebracht werden.
- ✓ **Die Futterstelle:** Um unerwünschte Gäste fernzuhalten und Krankheitsübertragungen zu vermeiden, ist ein Igel-Futterhaus ein Muss. Dieses sollte zwei, verwinkelten Eingänge (ca. 12x12 cm Loch, Gangbreite 12–14 cm) haben, den Katzen oder Füchse schwer passieren können. Das Futterhaus muss täglich gereinigt werden. Geeignete Futterhäuser finden Sie in unserer Rubrik Produkte – Igelhilfe Baselbiet
- ✓ **Zeit:** Bieten Sie das Futter nach Einbruch der Dämmerung an. Entfernen Sie Futterreste am Morgen, um Ratten und andere Tiere nicht anzulocken.
- ✓ **Wasser:** Eine flache Schale mit frischem Wasser sollte immer bereit stehen besonders in Trockenperioden. Wechseln Sie das Wasser täglich und reinigen Sie die Wasserschale gründlich.

© Igelhilfe Baselbiet 25.11.25

Igelhilfe Baselbiet

Das falsche Futter verursacht gesundheitliche Probleme

- ⊖ Katzenfutter mit Getreide, Sauce und Gelee
- ⊖ Pflanzliche Nahrung: Obst, Nüsse, Haferflocken oder gar Süßigkeiten sind für den Magen-Darm-Trakt des Igels völlig ungeeignet und können ihm ernsthaft schaden.
- ⊖ Milch: Absolut tabu! Igel vertragen keine Laktose und bekommen von Milch schweren Durchfall, der tödlich enden kann.
- ⊖ Leider sind die im Handel erhältlichen Igelfuttermischungen zu 98% ungeeignet! Diese enthalten Nüsse, Getreide, Früchte, Gemüse, etc. welches alles Zutaten sind, die der einfache und kurze Darmtrakt des Igels nicht verdauen kann.

In diesen Fällen, ist eine gezielte Unterstützung überlebenswichtig:

1. Im Frühling nach dem Winterschlaf. Natürliche Futtertiere sind dann noch nicht ausreichend vorhanden.
2. Im Spätherbst bei Jungigeln: Wenn ein **Jungigel** nicht das für den Winterschlaf notwendige Gewicht von mindestens 600g erreicht. Kritisch wird es, wenn die Bodentemperaturen sinken und Futter knapp wird. **Adulte Igel** sollten mindestens ein Gewicht von 800 – 1000g haben für den Winterschlaf. Wichtig ist dabei für alle Igel, dass sie nachtaktiv sind, nicht husten oder lahmen und keinen Durchfall haben. Ihre Form sollte schön rund sein.
3. Während extremen Trockenperioden.
4. Igelmütter in der Säugeperiode und Jungigel.
5. Igel in der Auswilderungs- und Umsiedlungsphase (nach Aufenthalt in einer Igelstation).

Wenn Sie Fragen haben oder unsicher sind, kontaktieren Sie uns. Wir helfen gerne weiter.

Kontakt: info@igelhilfe-baselbiet.ch

Anja Straumann, Gempen, Tel: 077 496 25 48
Susi Fasnacht, Binningen, Tel: 077 439 73 45

© Igelhilfe Baselbiet 25.11.25